

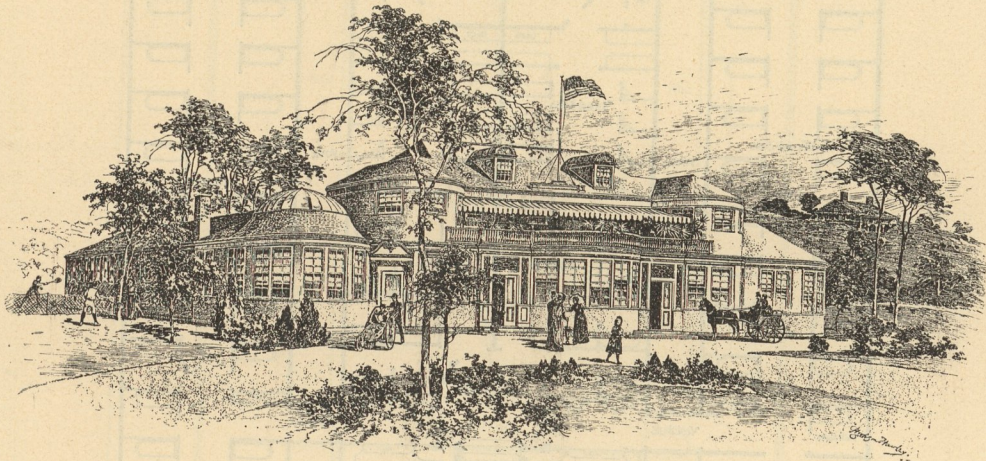
Warteraum und ein Ruhefaal für Männer; rechts Räume für den Arzt und ebenfalls ein Warteraum und ein Ruhefaal für Frauen. Diesen Warte- und Ruhefaalen entsprechend liegen in den Flügelbauten links die Männer-, rechts die Frauenbäder, und zwar enthalten die beiden äußeren Flügel die gewöhnlichen Wannenbäder, während der mittlere Flügel, aufer einigen besser ausgestatteten Wannen-Badezellen mit Vorzimmern, die römisch-irischen Bäder umfaßt. Hieran schließt sich, alle drei Flügel unter einander verbindend, das Schwimmbad, das also fowohl von der Männer-, wie von der Frauenseite aus zugänglich ist. Zwischen dem Vorderbau und dem mittleren Flügel liegt das Treppenhaus, durch das man in das obere Gefchofs (Fig. 269) gelangt. Hier befinden sich, ebenfalls wieder für Männer und Frauen getrennt, die Einzelinhalatorien (siehe Fig. 89, S. 117), Umkleideräume und die Säle für gymnastische Uebungen. Fig. 267 zeigt die äußere Ansicht des Gebäudes.

Das Marienbad zu Bad Landeck (Fig. 270 bis 272²⁴⁷) ist 1878—80 durch *Völkel* an Stelle eines älteren Gebäudes über der Marienquelle (einer Schwefeltherme) errichtet.

271.
Beispiel
X.

Der sehr eigenartige Grundriß zeigt eine kreisrunde, concentrische Anlage mit einem mittleren Kuppelbau, an den sich vier Flügel anlehnen, die rifaalartig über den äußersten Ring etwas hervortreten.

Fig. 267.



Schwefelbad zu Richfield Springs.

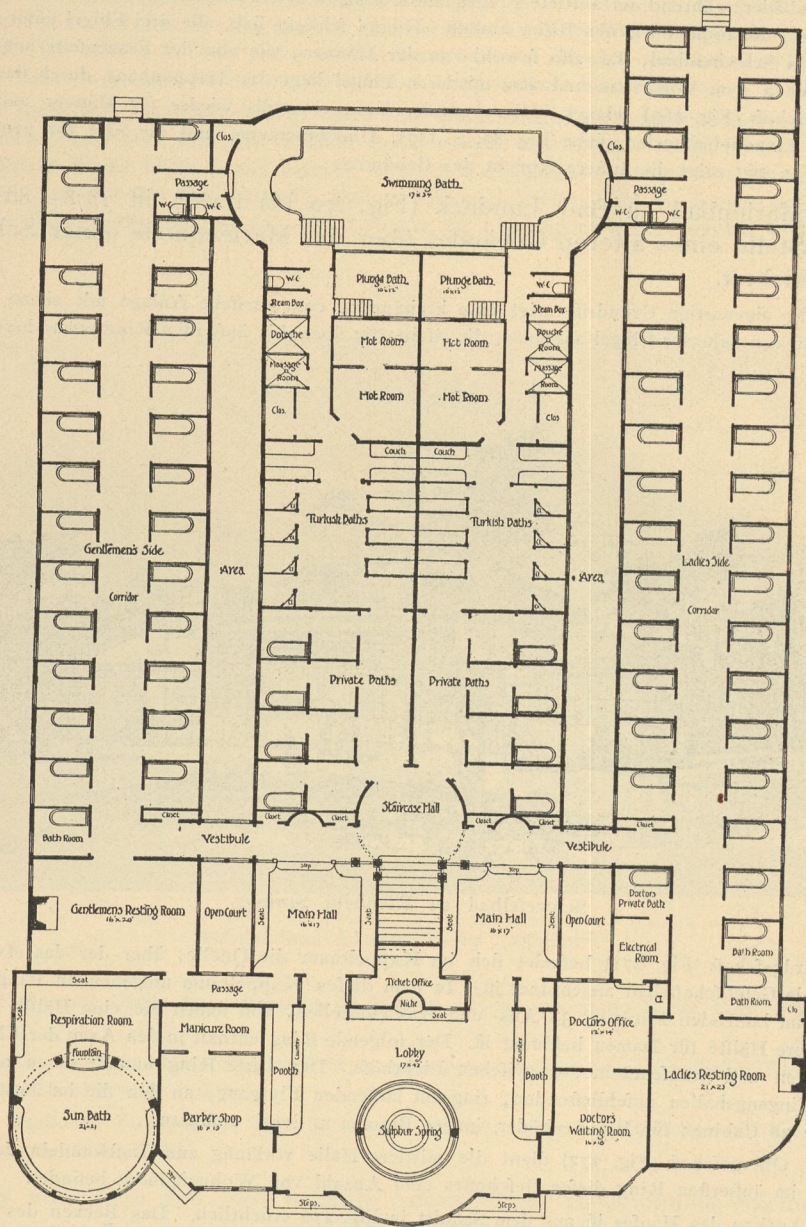
Im Erdgefchofs (Fig. 271) befindet sich im Kuppelraum die Quelle, über der das etwa 30 Personen fassende Gefellschaftsbad angeordnet ist. In dem diesen Kuppelraum umgebenden Ring liegen an einem ringsum laufenden Flurgang 38 Aus- und Ankleidezellen, von denen die eine Hälfte für Herren und die andere Hälfte für Damen bestimmt ist. Der folgende Ring enthält in den Axen der Flügelbauten Eingangshallen und Braufenräume, dazwischen Lichthöfe. Der dritte Ring umfaßt einen an die vorgenannten Eingangshallen anschließenden, ringsum laufenden Flurgang, an den die im äußersten Ring befindlichen 38 Cabinen für Wannenbäder, innere Braufen u. dergl. anstossen.

Im I. Obergefchofs (Fig. 272) dient die mittlere Halle vorläufig zum Luftwandeln der Curgäste für die sich im äußersten Ring dieses Gefchoffes eine Anzahl von Wohnzimmern befindet.

Der Aufbau des Hauses ist aus dem Schnitt in Fig. 270 ersichtlich. Das Becken des Quellbades ist mit Marmor ausgekleidet. Der Kuppelraum hat eine reiche architektonische Durchbildung erhalten. Der Beckenraum ist gegen den oberen Kuppelraum durch eine Glasdecke abgeschlossen. Die Fußböden der Flurgänge, Eingangshallen u. f. w. sind mit Thonplättchen, die Fußböden der Wannen-Cabinen mit Marmorplatten belegt. Die Wannen der Einzelbäder sind aus Marmor, theils aus Platten zusammengesetzt, theils aus ganzen Blöcken hergestellt. Die Wannenbäder werden aus dem Wasser der neben dem Marienbade liegenden Friedrichsquelle bereitet. Ueber den Wannen befinden sich kalte Braufen. Sämmtliche Räume werden durch eine Dampfheizung erwärmt; die Bäder enthalten in Verbindung mit der Heizung stehende kupferne Wäschewärmer.

²⁴⁷) Nach freundlichen Mittheilungen der städtischen Badeverwaltung zu Bad Landeck.

Fig. 268.



Erdgefchofs.

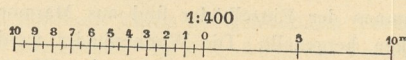
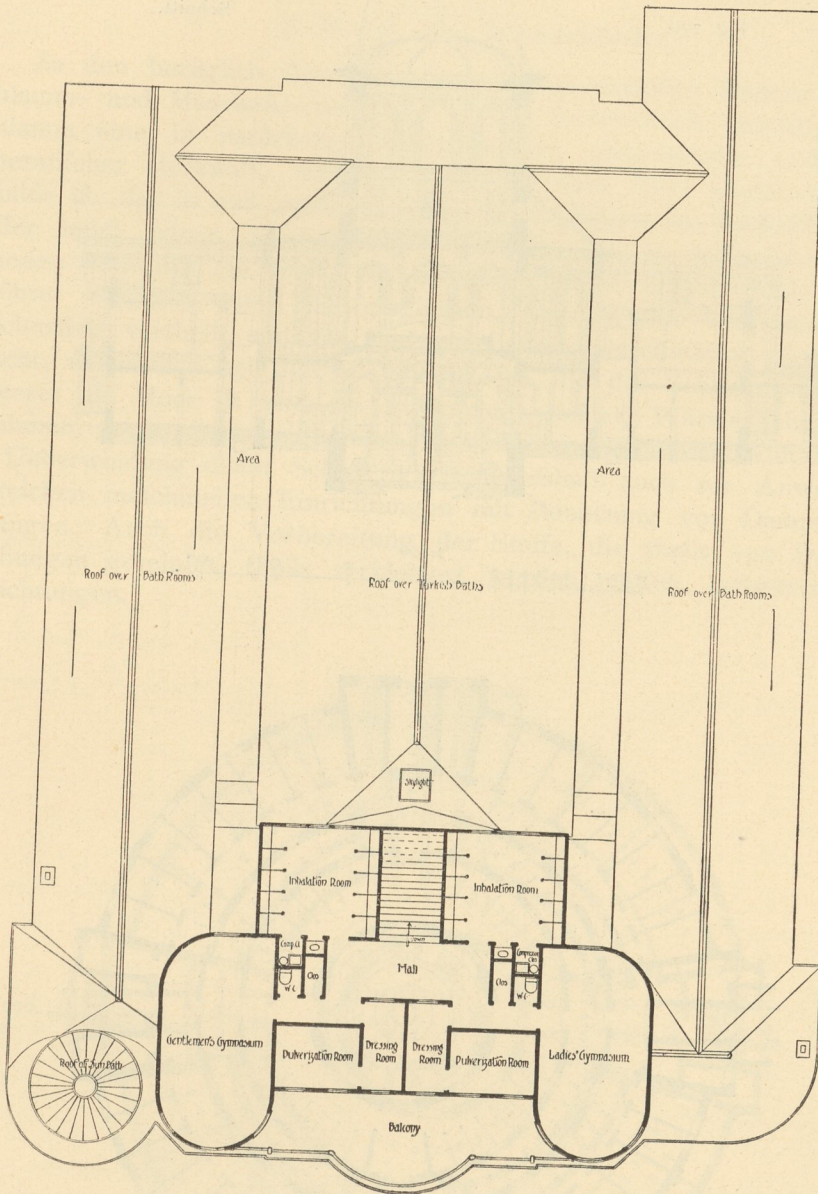


Fig. 269.



Obergeschoss.

Arch.: John Du Bois.

Richfield Springs.